Weiter aus dem Brief vom 24. Oktober 1850

(Zimmermann ist während der Vakanz der Schüler auf dem Weg nach Akropong, den er ganz zu Fuß machen muß. Er ist krank und schreibt am 27. Oktober):
da ich gestern einen ziemlich heftigen Fieber- und Ruheanfall hatte und doch heute gerade Briefe abgehen, so werden Sie, teure Väter, verzeihen, wenn ich mich vollends kurz fasse. Kaum war ich von Akropong zurück, so bekam ich wieder Fieber und die Ruhr wurde wieder heftiger. Seither hatte ich schon 4 oder 5 Anfälle, die meist nur einige Tage dauern, dann kann ich wieder arbeiten. Doch muß ich dem Gedanken immer mehr Raum geben, daß die Ruhr, von der ich nun seit vielen Monaten nie mehr ganz frei bin, wie unseren Bruder Müller in Aberkuta und so vielen hier an der Küste, mir der Todesbote sein werde. Nun, wie der Herr will.
Am 27. September kamen Briefe von Europa, mit denen wir die Namen der kommenden Brüder, Bruder Kunz Heimgang und die glückliche Nachhausekunft der Geschwister Meischel, Widmann und Riis erfuhren. Auch von der anderen Seite Afrikas, von der Ostküste, bekamen wir Briefe von dem Bruder Rebmann und Erhardt, die uns im Geiste die Bruderhand reichen und uns einen umfassenden Blick über Afrika nehmen heissen.